

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Die Besonderheit der Grimmschen Märchensammlung	9
Grimmsche Märchen – keine Kinderliteratur.....	10
Veränderung der Märchentexte durch Wilhelm Grimm aus pädagogisch-ethischen Gründen	11
Das Schicksal der Grimmschen Märchen in der Gegenwart	16
Die Wesensmerkmale der Literaturgattung Märchen	21
Unterschiedliche Aspekte bei der Märcheninter- pretation	24
Jugendalter – Krisenzeit	29
Die »Erlösungsmärchen«	33
Frau Holle – <i>Urtext</i>	37
Frau Holle – Ein gelungener und ein mißlungener Entwicklungsprozeß	43
Die drei Männlein im Walde – <i>Urtext</i>	53
Die drei Männlein im Walde – Die austreibende und die hemmende Mutter	61
Dörnröschen – <i>Urtext</i>	71
Dörnröschen – Vollendete Reife durch langwierige innere Prozesse	77
Aschenputtel – <i>Urtext</i>	85
Aschenputtel – Das in der frühen Kindheit erworbene Urvertrauen als Hilfe im Reifungsprozeß	101
Sneewittchen (Schneeweißchen) – <i>Urtext</i>	115
Sneewittchen – Die Rivalität zwischen Mutter und Tochter als Hindernis im Reifungsprozeß	131
Schneeweißchen und Rosenrot – kein Erlösungsmärchen	140
Nachwort	143
Literaturverzeichnis	149